

# De-Oe-Fasern

werden hergestellt: gekräuselt und aviviert

im Titer von 3,75 den (Nm 2400)

im Titer von 13 den (Nm 700)

Schnittlängen 40, 60, 100 und 120 mm

werden wie Wolle, Baumwolle, Schappe, Zell-

wolle usw. auf allen Sortimenten rein oder

in Mischung mit anderen natürlichen oder

chemischen Fasern versponnen.

---

Verkauf durch:

**MERCANTIL GMBH · BERLIN-WILMERSDORF**

**Konstanzer Straße 15 · Telefon 87 14 11 (Sammel-Nummer)**

**Fernschreiber: 02 87 86 · Telegrammadresse: Mercantil-Berlin**

---

Vertreten durch:

# PE-CE-FASERN

sind vollsynthetische Fasern (sogenannte Vinylfasern), die aus Polyvinylchlorid hergestellt werden.

Die Pe-Ce-Fasern zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

1. unbrennbar und nicht entflammbar; sie ersticken sogar Feuer,
2. beständig gegenüber zerstörenden Einflüssen der Atmosphäre — licht- und wetterbeständig — und gegen bakterielle und tierische Schädlinge — fäulnis-, verrottungs- und insektenfest,
3. beständig gegenüber den meisten chemischen Produkten: Säuren, Alkalien und sonstigen aggressiven Chemikalien jeder Konzentration,
4. höchstes Wärme-Isoliervermögen (warmhaltender als Wolle),
5. höchstes Elektro-Isoliervermögen,
6. höchstes Schall-Isoliervermögen,
7. schrumpffähig, formbar und formbeständig (höchste Elastizität im Vergleich zu bisherigen Faserstoffen),
8. quell- und knitterfest, gleiche Trocken- und Naßfestigkeit, nicht beeinflussbar durch Wasser bis 70°.

Weitere Eigenschaften (technische Konstanten) der Pe-Ce-Faser sind:

Bruchfestigkeit: 1,8—2 g/den naß und trocken: 16—18 Rkm	Isolationsvermögen:
Dehnung naß und trocken: 40—45%/0	thermisch sehr gut
Beginn der Schrumpfung: 70° C	elektrisch sehr gut
Spezifisches Gewicht: 1,48	akustisch sehr gut

Im einzelnen ist noch folgendes zu sagen:

## 1. Unbrennbarkeit

Pe-Ce-Fasern sind völlig unbrennbar, gleichgültig, welcher Temperatur sie ausgesetzt sind. Bei höheren Temperaturen schmelzen sie zusammen, ohne selbst zu entflammen. Daher sind sie zur Verwendung an allen Stellen mit erhöhter Feuergefahr besonders geeignet. Selbst bei netzförmigen Geweben, die infolge des erleichterten Luftzutritts besonders feuergefährlich sind, wurde die Unbrennbarkeit festgestellt.

Diese Unbrennbarkeit ist eine Eigenschaft des Rohmaterials und wird nicht durch besonderes Imprägnieren erreicht, wie dies bei anderen Textilien versucht wird.

Selbst bei Lagerung ölverschmutzter Pe-Ce-Textilien tritt, im Gegensatz zu anderen Textilien, wie z. B. Wolle und Baumwolle, keine Erhöhung der Feuergefahr ein, da sie nicht selbstentzündlich sind.

## 2. Licht- und wetterbeständig, fäulnis- und insektenfest

Die Pe-Ce-Fasern gehören unter den bisher bekannten Fasern zu den Textilien mit der höchsten Lichtbeständigkeit. Andere atmosphärische Einflüsse beeinträchtigen gleichfalls die Beständigkeit der Pe-Ce-Faser nicht. Die Tatsache, daß sie gegenüber Schimmelbildung und sonstigem bakteriellen Befall beständig sind, gestattet, sie ohne Schäden über Jahre, mit vegetabilischen oder tierischen Fäulniseregern infiziert, einzugraben. Von tierischen Schädlingen, wie Käfern, Termiten, Motten und Kleinnagern (Mäusen, Ratten), werden Pe-Ce-Fasern nicht angegriffen.

Alle diese Tatsachen machen Erzeugnisse aus Pe-Ce-Fasern auch für die erhöhten Anforderungen der Tropen besonders geeignet.

## 3. Beständigkeit gegenüber Säuren und Laugen sowie gegenüber anderen chemischen Verbindungen

### Anorganische Chemikalien:

Die Fasern sind beständig gegenüber verdünnten und konzentrierten Säuren, Laugen, Reduktions- und Oxydationsmitteln. Während langer Behandlung mit den aggressivsten Chemikalien bei Raumtemperaturen ist keine Schädigung der mechanischen Eigenschaften festzustellen.

Die folgende Tabelle zeigt das Verhalten der Pe-Ce-Faser-Erzeugnisse gegenüber anorganischen und organischen Säuren sowie Laugen, Reduktions- und Oxydationsmitteln.

	Wässrige Lösungen, Konzentrationen in %			
	beständig bis 60°	beständig bis 40°	bedingt beständig bei 20°	unbeständig
<b>Lösungen:</b>				
Ameisensäure	—	bis 50%/0	konzentriert	—
Bleichlaug (Eau de Javelle)	—	15%/0 Chlor	—	—
Chromsäure	30—50%/0	verdünnt	—	—
Chromschwefelsäure	—	50%/0	—	—
Essigsäure	25—85%/0	verdünnt	90—100%/0	Anhydrid
Flußsäure	—	—	40—70%/0	—
Kalilauge	> 50%/0	verdünnt	—	—
Kaliumpermanganat	—	verd./konz.	—	—
Kieselfluorwasserstoffsäure	32%/0	—	—	—
Mineralsalzlösungen	konzentriert	konzentriert	—	—
Mischsäure (Salpeter- und Schwefelsäure)	35%/0	85%/0	—	—
Natronlauge	> 50%/0	verdünnt	—	—
Oxalsäure	konzentriert	verdünnt	—	—
Phosphorsäure	> 30%/0	verdünnt	—	—
Salpetersäure	—	verdünnt	50—60%/0	konzentriert
Salzsäure	> 30%/0	verdünnt	—	—
Schwefelsäure	konz./verd.	konz./verd.	mit 8%/0 SO <sub>3</sub>	—
Wasserstoffsperoxyd	—	10%/0	30%/0	—

	beständig bis 60°	beständig bis 40°	bedingt beständig bei 20°	unbeständig
<b>Gase:</b>				
Abgase	aller Art	—	mit viel NO <sub>2</sub> SO <sub>2</sub> oder SO <sub>3</sub>	—
Ammoniak	trocken	feucht	—	—
Chlor	—	—	trocken/feucht	—
Chlorwasserstoff	trocken	feucht	—	—
Kohlensäure	trocken	feucht	—	—
Ozon	—	—	trocken/feucht	—
Sauerstoff	trocken/feucht	trocken/feucht	—	—
Schwefeldioxyd	trocken	feucht	—	—
Schwefelwasserstoff	trocken	feucht	—	—
Stickoxyde	verdünnt	verdünnt/ trocken/feucht	konzentriert trocken	konzentriert feucht
Wasserstoff	trocken/feucht	trocken/feucht	—	—

## Organische Lösungsmittel und Chemikalien:

Die folgende Tabelle gibt Hinweise auf das Verhalten der Pe-Ce-Erzeugnisse gegenüber organischen Lösungsmitteln und anderen organischen Verbindungen. Je nach Temperatur, Konzentration und sonstigen Bedingungen ist ein Wechsel in die höhere oder niedere Stufe durchaus möglich.

Ohne jede Einwirkung	Geringe Einwirkung unter Quellung, evtl. Lösung	Ausgesprochene Lösungsmittel
Äther	Aceton	Cyclohexanon
Äthylalkohol verdünnt und konzentriert bei Zimmertemperatur	Äthylalkohol in konzentrierten Lösungen bei 60 <sup>0</sup>	Methylenchlorid
Aliphatische Kohlenwasserstoffe (Benzin, Petroläther)	Äthylacetat	Tetrahydrofuran
Glycerin	Aromatische Kohlenwasserstoffe (Benzol, benzolhaltige Kraftstoffe, Toluol)	
Milchsäure	Chloroform	
Mineralöle	Kristallöl	
Pflanzliche Öle	Nitrobenzol	
Tierische Öle	Phenol	
Tetrahydrofurfurylalkohol	Schwefelkohlenstoff	
Tetrachlorkohlenstoff	Trichloräthylen	

### 4. Schrumpffähigkeit, Formbarkeit und Formbeständigkeit

Da Pe-Ce-Fasern aus den für plastische Massen verwendeten thermoplastischen Vinylderivaten der Igelith-Gruppen hergestellt sind, besitzen sie die dieser Verbindungsgattung eigene Thermoplastizität. Pe-Ce-Textilien lassen sich in der Wärme schrumpfen und formen. Diese Formen sind so lange beständig, wie sie nicht wieder auf ihre ursprüngliche Verformungstemperatur gebracht werden. Je nach dem Grad der gewünschten Verformung werden hierfür heißes Wasser oder Dampf angewendet. Sie sind aber auch nur bis zu Temperaturen von 70<sup>0</sup> C einsetzbar, daher temperaturempfindlich und kommen danach für eine Verwendung für allgemeine Bekleidungszwecke ohne Qualitätsbeeinträchtigung nicht in Frage.

### 5. Quell- und Knitterfestigkeit

Gegenüber Wasser sind Pe-Ce-Fasern gänzlich unempfindlich. Es wird keinerlei Feuchtigkeit von der Faser selbst aufgenommen. Nur in den zwischen den einzelnen Fasern der Garne liegenden oder durch Kette und Schuß oder die Maschen gebildeten Hohlräumen wird eine geringe Menge Wasser durch die sogenannte Kapillarwirkung dieser kleinen Hohlräume festgehalten. Eine Quellung der Faser unter Einwirkung des Wassers fällt also fort. Diese Quellfestigkeit bedingt eine recht beachtliche Knitterfestigkeit von Textilien aus Pe-Ce-Fasern. Da auch wäßrige Mineralsalzlösungen, wie sie z. B. im Meereswasser vorliegen, Pe-Ce-Fasern nicht angreifen, haben sich Badekleidungen aus oder mit Pe-Ce-Fasern, auch infolge ihres schnellen Trocknens, hervorragend bewährt.

## Anwendungsgebiete

### A. Anwendung für industrielle Zwecke

Hier sind in erster Linie zu nennen:

#### 1. Ausnützung der Wasserunempfindlichkeit

Herstellung von wasserunempfindlichen Planen, Abdeckungen, Wagendecken, Schwimmgürteln, Seilen, Schnüren, Flugzeug- und Bojenbespannungen

#### 2. Ausnützung der Fäulnisfestigkeit

Herstellung von Fischereigeräten, Fischnetzen, Fischreusen, Jacht-Tauwerk, Schiffskleidung, Segeltuchen, Faulstreifen, Zeltböden, Seilen und Geweben für feuchte Betriebe wie Badeanstalten, Wasserreinigungs- und Kläranlagen, Bergwerke, Brauereien, Molkereien usw.

#### 3. Ausnützung der Elastizität

Sprungtücher, Tauwerk aller Art, Treibriemen, Transportbänder usw.

#### 4. Ausnützung des Wärme- und Schallschallisoliervermögens

Isoliermaterial für Kühlschlangen, Kühlschränke usw.

#### 5. Ausnützung des Elektro-Isoliervermögens

Umspinnungsmaterial für elektrische Leitungen und Kabel aller Art.

#### 6. Ausnützung der Nichtentflammbarkeit

Herstellung von feuersicheren Anzügen, Feuerschutzdecken usw.

#### 7. Ausnützung der Chemikalienfestigkeit

Herstellung von Filtergeweben, Filterwatte, Filterpapier, Diaphragmen, Geflechtes, Schläuchen, kurz allen Textilien, die in der chemischen Industrie, in Brauereien, Molkereien, Wasserreinigungs- und Kläranlagen gebraucht werden, Schwimmerschnüren, Rettungs- und Sicherheitsleinen, Separatoren in Akkumulatoren usw., Schutzbekleidung für chemische Betriebe.

#### a) Filtration von Flüssigkeiten

Für Filtertücher ist Pe-Ce-Faser ein ideales Material, das zur Filtration von stark säurehaltigen, alkalischen, oxydierenden und reduzierenden Flüssigkeiten verwendet werden kann. Die Widerstandsfähigkeit gegen Säuren, Laugen oder sonstige aggressive Chemikalien ist derart, daß die durchschnittliche Lebensdauer und Gebrauchsfähigkeit das 6- bis 10fache gegenüber Baumwoll- oder auch Wolltuch und mindestens das 3- bis 5fache gegenüber Nitrotuch betragen. In sehr vielen Fällen, wo es sich um die Filtration besonders aggressiver Lösungen handelt, wurde in der Praxis sogar noch längere Lebensdauer festgestellt, die bisweilen bis zum 30- bis 50fachen gegenüber der den genannten Filtermaterialien ging.

Pe-Ce-Gewebe kann z. B. mehrere Monate zur Filtration eines Gemisches von Bromwasserstoffsäure, Essigsäure und Brom dienen, während Wolle und Kamelhaar durch dieses Gemisch schon in wenigen Stunden zerstört werden.

Besonders bemerkenswert ist, daß Pe-Ce-Tücher sogar in Konkurrenz zu Filtersteinen treten können, da die Pe-Ce-Gewebe nicht nur die notwendige chemische Widerstandsfähigkeit besitzen, sondern außerdem im Falle von Verstopfungen der Poren durch Niederschläge wesentlich einfacher wieder gebrauchsfähig zu machen sind als Filtersteine.

Ein weiterer beachtlicher Vorteil der Pe-Ce-Filtertücher besteht darin, daß sich die abfiltrierten Niederschläge infolge der Glätte und vollkommenen Unquellbarkeit des Pe-Ce-Fadens außerordentlich leicht vom Tuch lösen und auch das lästige Eindiffundieren von Verunreinigungen in die Faser durch ihre Hydrophobie kaum eintritt. Infolgedessen ist die Reinigung der Pe-Ce-Filter im allgemeinen wesentlich leichter und einfacher als bei Baumwoll- oder Wollgeweben. In den allermeisten Fällen genügt bereits ein einfaches Abspritzen verschmutzter Pe-Ce-Tücher in der Presse, um sie sofort wieder gebrauchsfähig zu machen. Dadurch wird ein Waschen, wodurch das Material angegriffen und seine Lebensdauer vernichtet wird, unnötig. Es besteht auch häufig die Möglichkeit, Verunreinigungen gleich auf dem Filter zu lösen, da ja Pe-Ce-Faser von vielen Lösungsmitteln nicht

angegriffen wird. Sofern ganz besonders feine Niederschläge filtriert werden sollen, empfiehlt es sich, das Pe-Ce-Tuch vor dem ersten Gebrauch **unter Beobachtung** einige Minuten in 80–90° heißem Wasser vorzuschrumpfen, bis ein ungefähr 5–10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>iges Einspringen des Tuches und dadurch eine entsprechende Porenverengung eingetreten ist. Pe-Ce-Filtertücher können in den verschiedensten Stärken und Webarten geliefert werden, so daß allen Wünschen hinsichtlich Filterleistung und Scheidefähigkeit entsprochen werden kann. Die Konfektionierung erfolgt mit Nähfäden, die ebenfalls aus Pe-Ce-Fasern bestehen. Die Verwendung der Pe-Ce-Gewebe an Stelle anderer Filtermaterialien ist daher ohne jede Änderung der Apparaturen möglich.

#### b) Filtration von Luft und Gasen

Pe-Ce-Gewebe eignen sich hervorragend zur Entstaubung von Luft und Gasen. Infolge ihrer Neigung zur statischen Aufladung ziehen diese Gewebe die Staubteilchen an; hierdurch wird die mechanische Filterwirkung noch wesentlich erhöht. Da Pe-Ce-Gewebe im Gegensatz zu Baumwollgeweben ihre Poren auch in feuchter Atmosphäre nicht durch Faserquellung verengen, lassen sich auch feuchte Gase gut entstauben.

#### c) Filtration äußerst feiner Teilchen

Für die Filtration feinsten Teilchen in Gasen oder Flüssigkeiten können Pe-Ce-Gewebe geschrumpft und infolgedessen dichter gemacht werden; man hat hierbei die Möglichkeit, durch Einhalten bestimmter Temperatur- und Zeitbedingungen auf dem Spannrahmen eine vorher durch einen Versuch bestimmte Porenweite zu erzielen. Bei diesem Schrumpfverfahren bleibt das Gewebe geschmeidig und weich, gleichzeitig wird seine Scheuerfestigkeit erhöht.

Gewebe dieser Art können für die Herstellung von Anodensäcken in der elektrochemischen Industrie verwendet werden. Auch die Akkumulatoren-Industrie kann diese Gewebe zur Umkleidung der Elektroden verwenden, um den von ihnen abfallenden Schlamm festzuhalten, der bekanntlich als Bodensatz die Kapazität der Akkumulatoren stark vermindert.

Die Vorteile von Filtergeweben aus Pe-Ce-Faser sind weiterhin:

gefahrlose Lagerhaltung infolge ihrer Unbrennbarkeit, selbst in ölverschmutztem Zustand; leichtes Reinigen, da die Gewebe nicht quellen. Infolgedessen genügt meistens ein einfaches Abspritzen, um sie wieder verwendungsfähig zu machen. Das Material angreifende Waschprozesse, durch die die Lebensdauer der Filterstücke herabgesetzt wird, werden so vermieden; leichtes Entfernen der Niederschläge von den Filtern; infolge der glatten Oberfläche der Pe-Ce-Textilien haften die Niederschläge nicht fest. Oft können die Niederschläge infolge der großen Beständigkeit der Pe-Ce-Fasern gegen konzentrierte Säuren, Alkalien und gegen viele Lösungsmittel direkt auf dem Filter aufgelöst werden.

Die hohe Fäulnisbeständigkeit der Pe-Ce-Filter erspart besonders in der Lebensmittelindustrie und in der Wasserreinigung hohe Trocknungskosten, da die Filter nicht von Schimmel befallen werden und daher nach der Reinigung feucht aufbewahrt werden können, ohne daß die bekannten Zersetzungserüche auftreten.

Pe-Ce-Gewebe sollen normalerweise nur bei Temperaturen bis 65–70° verwendet werden, damit durch die Schrumpfung keine Schwierigkeiten auftreten. Ferner ist zu beachten, daß eine Verdichtung der Gewebe infolge Quellung, wie z. B. bei Wolle oder Baumwolle, bei den Pe-Ce-Geweben fortfällt; sie behalten im feuchten Zustand die gleiche Porenweite wie im trockenen. Die Einstellung der Pe-Ce-Gewebe muß also durch einen Vorversuch festgestellt werden.

## B. Anwendung für Gebrauchs-, Möbel- und Dekorationsstoffe

Wegen ihrer Fäulnisbeständigkeit, selbst unter tropischem Klima, spielen die Pe-Ce-Fasern eine besonders wichtige Rolle bei der Herstellung des Textilbedarfes für die Tropen, wie Moskitonetze, Planen, Wagentecken, Zelte und deren Zubehör von den dicksten Seilen bis zu den dünnsten Schnüren. Die Gebrauchsdauer dieser Textilien verlängert sich insbesondere auch durch ihre Insektenfestigkeit und dadurch, daß sie von Nagern nicht angegriffen werden.

Unter allen klimatischen Verhältnissen sind Pe-Ce-Textilien überall dort für Dekorations- und Möbelstoffe zu empfehlen, wo die Brennbarkeit der übrigen Textilien eine zusätzliche Gefahrenquelle darstellt. Dies gilt also für die Ausstattung von Theatern, Kinos, Schiffen, Flugzeugen, Autobussen und anderen Fahrzeugen. Infolge ihrer großen chemischen Widerstandsfähigkeit lassen sich die Pe-Ce-Gewebe einfach und leicht reinigen (Waschen mit Wasser, Reinigen mit Benzin usw.), so daß sie für Textilien, die besonders der Verschmutzung ausgesetzt sind, wie Polster, Verdecke und Vorhänge in Eisenbahnen, Autobussen und anderen Kraftfahrzeugen, für Teppiche und Plüschmöbel ausgezeichnet geeignet sind. Die besonders gute akustische Isolierfähigkeit der Pe-Ce-Faser macht sie zudem für Teppiche, Läufer und Wandbekleidungen besonders gut verwendbar. Die überragende Licht-, Wetter- und Fäulnisbeständigkeit läßt die Pe-Ce-Textilien für die Anwendung im Freien besonders günstig erscheinen, weil sie als Markisen- oder Vorhangstoffe, für Autoverdecke, Faultbootbespannungen und Segel, für Liegestühle und Tennisnetze gegenüber anderen Textilien eine wesentlich längere Gebrauchsdauer aufweisen.

## C. Verwendung als Füllmaterial für Steppdecken und als Polstermaterial (Titer 13–14 den.)

Watte aus Pe-Ce zeigt von sämtlichen Textilien das beste Warmhaltevermögen; bei der gleichzeitigen guten Bauschelastizität dieser Fasern eignen sie sich besonders gut für Füllungen von Steppdecken und Schlafsäcken.

## Ausrüstungsfragen

### 1. Färben

Infolge ihrer geschlossenen Oberfläche setzt die Pe-Ce-Faser dem Eindringen von Farbstoffen einen gewissen Widerstand entgegen. Die Schrumpffähigkeit der Faser verlangt zudem auch, Temperaturen von 70<sup>0</sup> nicht zu überschreiten oder auch nur längere Zeit bei dieser Temperatur zu bleiben. Daher ist beim Färben der Zusatz eines Quellungsmittels zum Färbebad nötig. Es sind Dispersionsfarbstoffe, wie z. B. Cellitonechtfarbstoffe anzuwenden. Die Menge des anzuwendenden Quellungsmittels muß je nach dem Flottenverhältnis variiert werden, um eine zu starke Quellung zu vermeiden. Sie beträgt bei Flottenverhältnis

1 : 10	1 : 20	1 : 30	1 : 50
ca. 2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	7,5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>

des Warengewichts.

Das „Remol PC“ wird dem Flottenbad sofort zugesetzt, die Temperatur auf höchstens 65<sup>0</sup> gesteigert; bei einer Färbedauer von 1—1½ Stunden werden dann bei einer großen Anzahl von Cellitonechtfarbstoffen helle und mittlere Farbtöne mit guten Echtheiten erreicht.

### 2. Wasserdichtmachen

Für Schutzkleidung, Segeltuche, Zellstoffe usw. müssen die Gewebe noch imprägniert werden, um ein Eindringen von Wasser durch die Gewebeporen zu verhindern. Zum Wasserdichtmachen eignen sich die bekannten Erzeugnisse auf Paraffinbasis mit oder ohne Tonerdezusatz, wie z. B. „Ramasit KGT“ (BASF) oder „Persistol NO“ (BASF). Die Gewebe sind in den entsprechenden Lösungen bei Temperaturen bis zu 60<sup>0</sup> zu behandeln. Zum Undurchlässigmachen von Pe-Ce-Geweben gegenüber Säurespritzern wird eine Lösung von Cumaronharz und Paraffin in Schwerbenzin und Tetrachlorkohlenstoff verwendet, die bei 40<sup>0</sup> auf dem Foulard aufgetragen wird. Luft- oder Gasundurchlässigkeit der Pe-Ce-Gewebe wird durch Streichappreturen erreicht, die auf Polyvinylchloridbasis aufgebaut sind. Durch die Verwendung dieser Appreturen bleibt die Unbrennbarkeit der Textilien erhalten.

### 3. Waschen und Reinigen von Pe-Ce-Geweben

Die hohe Beständigkeit der Pe-Ce-Textilien gegenüber aggressiven Chemikalien gestattet die Verwendung der energischsten Reinigungsmittel. Da jedoch der Schmutz auf der dichtgeschlossenen Faser im allgemeinen nur lose haftet, genügen meistens normale Waschlaugen. Die Waschttemperatur soll 60<sup>0</sup> nicht überschreiten. Pe-Ce-Textilien brauchen und dürfen nicht gekocht werden. Wiederholtes Eintauchen und Ausdrücken in einer beliebigen handwarmen Waschlösung genügt vollkommen zur Entfernung normaler Verschmutzungen.

Reiben, Wringen oder Zerren sollte vermieden werden. Stärker verschmutzte Säure- und Arbeitskleidung aus Pe-Ce wird zuerst in Bleichsoda, Henko, Burnus oder ähnlichen Einweichmitteln eingeweicht und anschließend in handwarmer Waschlösung gewaschen (nicht gekocht).

Die hohe Trocknungsgeschwindigkeit der Pe-Ce-Textilien gestattet ihre feuchte Reinigung selbst bei Polstersesseln an Ort und Stelle. Zur Trockenreinigung können Schwerbenzin und Tetrachlorkohlenstoff oder Perchloraethylen benutzt werden. Infolge der hohen Knitterfestigkeit ist ein Bügeln der gewaschenen Gewebe im allgemeinen überflüssig. Wird dennoch gebügelt, so sollte nur mit feuchtem Tuch und lauwarmem Bügeleisen gearbeitet werden.